

Westschlesische Blätter

Im Auftrage des Schlesischen Altertumsvereins

1926

herausgegeben von Fritz Geschwendt

Nr. 2

Inhalt: Schlesische Heimatmuseen. — Die germanischen Völkerwanderungen in Mittel- und Osteuropa. — Neue Bodenfunde. — Schlesischer Altertumsverein. — Mitgliederbewegung. — Vereinsversammlung.

Schlesische Heimatmuseen

Wie zu Beginn des Jahrhunderts nach jahrzehnte- und jahrhunderte-langer Verehrung alles Fremden und Ausländischen eine Welle des erwachenden Heimatgefühls alle deutschen Gaue berührte, erscheint nach dem Kriege dieselbe Bewegung in verstärkter Form. Wie im ganzen Reiche werden in Schlesien Heimatmuseen gegründet, und es ist an der Zeit, eine Übersicht über die schlesischen Heimatmuseen zu bringen.

Trotz der ungünstigen wirtschaftlichen Lage sind rund $\frac{1}{3}$ aller schlesischer Sammlungen nach dem Kriege entstanden oder im Entstehen begriffen, wahrlich ein schöner Beweis, daß Heimatliebe und -verständnis stark zunehmen.

Der Umfang der Sammlungen schwankt von der schlichten Heimatsube bis zum Museum im eigenen stattlichen Gebäude; manche pflegen ein Spezialgebiet (Schlachtenmuseum, Schulsammlung), andere wollen das gesamte Heimatgut erfassen. Aber alle Museen werden die gute Absicht der Gründer verwirklichen, wenn sie nicht nur nach bestimmten Leitgedanken angelegt werden, sondern wirklich ständig benützt werden, besonders bei der Erziehung der Jugend.

Ein wichtiges Kapitel sind die vorgeschichtlichen Altertümer; nur die wenigsten Besucher wissen, daß jene Bodenfunde Urkunden von hohem geschichtlichen Werte darstellen und mit Hentersbeilen oder sonstigen Raritäten nicht in Parallele gesetzt werden können. Auch wenn das Ausgrabungsgesetz vom Jahre 1914 nicht bestände, wäre ein Handinhandarbeiten der kleinen Lokalmuseen mit dem Altertumsmuseum in Breslau für die ersteren nur von Vorteil.

Die folgende Übersicht fiel trotz einer schriftlichen Umfrage nicht lückenlos aus; die Leser werden daher gebeten, Ergänzungen oder Berichtigungen an den Herausgeber senden zu wollen. Die Breslauer Museen, die Spezialgebieten dienen, sind in jedem Führer durch Breslau zu finden und blieben unberücksichtigt.

Lfd. Nr.	Ort	Name des Leiters	Unterbringungsort	Name der Sammlung	Besteht seit
1.	Bauerwitz, Kr. Leobschütz	Friedhofswärter Mosler	Leobschützerstraße 10	(Privatsammlung)	?
2.	Beuthen D/S.	Studienrat Arndt	Klosterstraße	Mus. d. Beuthener Geschichts- und Museumsvereins	1910
3.	Beuthen a. D.	Lehrer Grohmann	Rathaus	Heimatsammlung	1921
4.	Bollenhain	Dr. Merz	Bollenburg	Heimatmuseum	1924
5.	Brieg	Zeichenlehrer Guenther	Gewerbehau, Ede Platten-Lindenstraße 1. Etod	Städt. Museum	1912
6.	Bunzlau	Geh. Justizrat Schiller	Poststraße 13	Städt. Museum	1911
7.	Karlsruhe D/S.	Dr. Wietzorek	(Bei Dr. Wietzorek)	Heimatsube Karls-ruhe	1925
8.	Dohna	Gemeinde- vorstand	Eigenes Gebäude	Rahbachmuseum *)	1913
9.	Freystadt	Dr. Ruttner	Rathaus	Heimatmuseum	?
10.	Fürstenstein, Kr. Waldburg	Bibliothekar Endemann	Neues Schloß Fürstenstein	Fürstensteiner Kunst- Rabinett	?
11.	Glag	Oberschullehrer a. D. Rudolph	Refektorium d. ehem. Minoritenklosters	Heimatmuseum des Glager Gebirgs- vereins	1906
12.	Haynau	Oberschullehrer Rundt	Weberturm	Heimatmuseum	1908
13.	Gleiwitz	Dr. Heinevetter	Schröterstraße Schule 4	Oberschles. Museum	1906
14.	Glogau	Oberrealschul- lehrer Krause	Mittelschule	Städt. Museum zu Glogau	1912
15.	Görlitz	Dir. Feyerabend	Ruhmeshalle	Kaiser - Friedrich- Museum	?
16.	Grünberg	Studienrat Dr. Klose	Neustadtstraße	Städt. Heimat- museum	1922
17.	Hirschberg	Geheimrat Seidel	Eigenes Gebäude	Riesengebirgs- museum	?
18.	Jauer	Juwelier Neumann	Rathaus	—	1918
19.	Köben	Bürgermeister Stumpfe	Rathaus	Stadtmuseum	1926
20.	Leobschütz	Oberlehrer Schimke	Franziskanerstraße 3	Kreisheimatmuseum Leobschütz	1911
21.	Leuthen	Vorstand des Leuthener Schlachtfeld- vereins	Eigenes Gebäude	Leuthen-Museum *)	1921
22.	Liegnitz	Professor Zum Winkel	Wallstraße	Niederschles. Museum zu Liegnitz	1911
23.	Löwenberg	Studienrat Ennen	Feuerwehrzeughaus	Mus. d. Vereins f. Heimatschutz	1899
24.	Millitzsch	Landrat Sperling	Kreishaus	Kreismuseum	?

*) Ohne prähistorische Funde.

Lfd. Nr.	Ort	Name des Leiters	Unterbringungsort	Name der Sammlung	Be- steht seit
25.	Reiße	Geh. Justizrat Dittrich	Bischofsstraße	Reißer Museum für Kunst u. Altertum	?
26.	Neumarkt	Studienrat Zmarzly	(vorl. im Gymnasium magaziniert)	—	1920
27.	Neusalz	Direktor Glaeser	Friedrichstraße	Neusalzer Heimatmuseum	1916
28.	Oppeln	1. Stadtbaurat Maurer	Regierungsplatz 2	Städt. Museum	1900
		2. Lehrer Strecke Czarnowanz	Schule 3/4	Sammlung des naturwissenschaftl. Vereins	?
29.	Ratibor	Studienrat Dr. Paul	?	?	?
30.	Sagan	Hauptlehrer Michael	Knabenmittelschule	Altertumsmuseum	?
31.	Steinau	Rentier Ulrich	Rathaus	Städt. Altertums- museum	1911
32.	Strehlen	Studiendirektor Hoffmann	Gymnasium	Sammlung des Strehliener Gym- nasiums	1890
33.	Sprottau	Dr. Matuszkiewicz	Rathaus	Laube- u. Altertums- museum	1919
34.	Warmbrunn	?	Schloß	Privatsammlung	?
35.	Wohlsau	Finanzobersekr. Groß	Rathaus	Heimatmuseum für Stadt und Kreis Wohlsau	1911

In Guhrau, Nimptsch, Namslau, Ols, Schweidnitz, Waldenburg und Zobten sind Museen geplant oder im Entstehen begriffen. J. G.

Die germanischen Völkerwanderungen in Mittel- und Osteuropa

Abdruck aus dem Wiener Abendblatt vom 27. Januar 1926

Seinem Programm entsprechend veranstaltet der rasch volkstümlich gewordene Verein der Freunde des Naturhistorischen Museums in Wien auch heuer wieder eine Vortragsreihe, in der gestern Dr. Kurt Ladenberg vom Schlesischen Museum für Kunstgewerbe und Altertümer in Breslau über ein vielfach mit unserm Heimatboden verknüpftes Thema germanischer Frühgeschichte sprach. Ein zahlreiches Publikum füllte den Vortragsaal des Museums und folgte dankbar den interessanten Darlegungen des Vortragenden, die durch zahlreiche Lichtbilder verdeutlicht wurden. Germanische Völkerbewegungen setzten schon im siebenten Jahrhundert vor unsrer Zeitrechnung ein. Damals verließen viele Nordgermanen ihre skandinavische Heimat und siedelten sich in Westpreußen links der Weichsel an, wie die

archäologischen Funde beweisen. Bald wird das Land zu eng für die Masse des Volkes; es breitet sich nach Osten und Westen, vor allem aber nach Süden aus. Etwa um 400 ist ein Gebiet von Westpreußen bis Galizien besiedelt. Etwa hundert Jahre später wandern diese Germanen nach Südosteuropa ab, wo sie als Bastarnen in den Gesichtskreis der Griechen traten. In die verlassenen Gegenden kommen neue Nordgermanen eingerückt; die Burgunden und Wandalen. Die Siedlungen der letzteren lassen sich von der Neiße ostwärts bis zum Bug, von der mittleren Warthe südwärts bis zu den Karpathen feststellen. Nicht lange erfreuen sich diese Völker der Ruhe und des Friedens. Immer wieder landen Nordgermanen an der Ostseeküste: die Rugier, die Goten, die Gepiden, die Heruler. Burgunden und Wandalen werden nach Westen und nach Süden abgedrängt. Um 180 nach Christi erscheinen die Wandalen an der Nordgrenze des Römischen Reiches im heutigen Nordungarn und begehren von den Römern Land, was ihnen abgeschlagen wird. Es kommt zum Kampf, in dem die Römer siegen. Bald erfolgen neue Angriffe; es sind aber nicht mehr Wandalen allein, sondern bald auch Goten, Gepiden und übrige ostgermanische Völker, die die Grenzen des Römischen Reiches berennen. Die Reichsgebiete nördlich der Donau müssen um 240 aufgegeben werden. Mehrere Jahrhunderte tobt der Kampf um die untere Donaulinie. Schließlich werden die Römer gezwungen, diese Grenze aufzugeben. Es kommt zu germanischen Staatenbildungen auf römischem Boden: Ostgoten in Italien, Westgoten in Gallien, Wandalen in Afrika. An der unteren und mittleren Donau bilden sich zwei Reiche: das gepidische im heutigen Rumänien und Ostungarn, das langobardische in Niederösterreich, Steiermark und Westungarn. Im Kampf gegeneinander wird das Gepidenreich um 570 zerstört. Die Langobarden geben wenige Jahre später ihre Stellung an der Donau auf und gründen ein neues Reich in Oberitalien. Überall in den verlassenen Gebieten von Westpreußen bis zur Donau sind Reste von germanischen Völkern zurückgeblieben. Sie vermochten den Slawen keinen Widerstand zu leisten, die von 600 nach Christi Geburt an sich lautlos und spurlos einfanden.

Neue Bodenfunde

Meldungen vom 18. Januar bis 18. Februar 1926

A. Provinz Niederschlesien

1. Bezirk Breslau.

Carlowitz, Kr. Breslau. Lehrer Hermann erfuhr, daß bei Gartenarbeiten ein Steinbeil gefunden worden war. Er stellte den Fundort fest und erwarb das Stück für das Schlesische Altertums-Museum.

Oswitz, Kr. Breslau. Am Kapellenberge wurden bei Erbarbeiten Urnen gefunden. Garteninspektor Stolle machte dem Museum sofort Mitteilung. Bei einer bald einsetzenden amtlichen Ausgrabung wurden zwölf Gräber der jüngeren Bronzezeit gehoben.

Rosenthal, Kr. Breslau. Administrator Krügel in Kl. Peterwitz überweist dem Museum im Tausch eine steinerne Pflugschar.

Mollwitz, Kr. Brieg. Heinrich Franz aus Breslau schenkt eine Eisenaxt aus geschichtlicher Zeit.

Bronau, Kr. Suhrau. Hauptlehrer Böhm aus Gr. Saul schenkt ein halbes Steinbeil.

Duchen, Kr. Suhrau. Auf einer alten Fundstelle treten wieder neue Funde auf. Meldung durch Lehrer Schneider in Herrnsdorf.

Alt-Suhrau, Kr. Suhrau. Lehrer Heinze aus Gr. Saul sendet Maße und Photos von zwei früheisenzeitlichen Gefäßen ein, die sich in seinem Besitz befinden.

Herrnsdorf, Kr. Suhrau. Lehrer Schneider meldet Urnenfunde auf dem Acker des Bäckermeisters R. Wurche und aus der Blumenstaatsandgrube.

Jästersheim, Kr. Suhrau. Rittergutsbesitzer Günther meldet durch Lehrer Grande, daß er bei Planierungsarbeiten auf eine aschengefüllte Urne aus frühgermanischer Zeit gestoßen sei. Durch eine amtliche Ausgrabung konnten noch Scherben des zerstörten frühgermanischen Gefäßes geborgen werden. In der Nähe fand sich eine Steinpackung von etwa 2 : 1,60 m im Geviert mit einem einzigen bronzezeitlichen Scherben.

Kaltebortschchen, Kr. Suhrau. Major von Roeder und Lehrer Grande berichten, daß bei Notstandsarbeiten ein vorgeschichtlicher Schmelzofen gefunden worden sei. Durch eine amtliche Grabung wurde ein Schmelzofen gehoben und an gleicher Stelle frühgermanische und frühgeschichtliche Siedelungen festgestellt. Im weiteren Verlauf der Arbeiten wurden weitere Reste vorgeschichtlicher Schmelzstätten gefunden und von Herrn Grande sorgfältig gehoben.

Gr. Saul, Kr. Suhrau. In der Schule wird ein Mahlstein aufbewahrt. Meldung durch Lehrer Heinze in Gr. Saul.

Tschiläßen, Kr. Suhrau. Lehrer Heinze aus Gr. Saul sendet Maße und Photos von drei bronzezeitlichen Gefäßen ein, die schon lange in seinem Besitz sind.

Wendstadt, Kr. Suhrau. Kantor Mürich in Schabenuh schenkt einen Steinhammer der ältesten Eisenzeit.

Millitsch, Kr. Millitsch. Cand. theol. Gottschalk überbringt mittelalterliche Scherben vom Hopfenberge.

Gr. Offig, Kr. Millitsch. Administrator Krügel in Kl. Peterwitz meldet den Fund einer Steinaxt von einer Insel des Jannig-Teiches.

Camöse, Kr. Neumarkt. Frau Lehrer Raguse schenkt eine Sammlung vorgeschichtlicher Gefäße, die ihr verstorbener Gatte aus Funden seines Amtsortes zusammengetragen hat.

Al. Peisterau, Kr. Ohlau. Lehrer Rudnig aus Radlowitz meldet Funde von Urnen.

Radlowitz, Kr. Ohlau. Lehrer Rudnig hat im Laufe der letzten Jahre alle Teile der Feldflur nach vorgeschichtlichen Oberflächensunden mit Hilfe der Schüler oder selbst abgesucht und sandte eine Frachtkiste mit Scherben und sorgfältiger Fundangabe.

Schlaupih, Kr. Reichenbach. Lehrer Lengsfeld in Reichenbach übermittelt frühelisenzeitliche Urnenbruchstücke, die Gutsbesitzer Reimann ausgedert hat.

Muras, Kr. Wohlau. Obersteuerssekretär Groß, Leiter des Museums Wohlau, berichtet über den Fund eines Steinbeiles, das ins Wohrlauer Museum eingeliefert worden war.

Schöneiche, Kr. Wohlau. Obersteuerssekretär Groß in Wohlau berichtet eingehend über einen Steinbeilfund. Aufbewahrungsort: Museum Wohlau.

2. Bezirk Liegnitz.

Falkenberg, Kr. Volskenhain. Dr. med. Tlehe aus Volskenhain sendet Eisenbeigaben aus einem Grabe des 3. Jahrhunderts n. Chr. ein. Es ist der erste germanische Grabfund aus dem Kreise Volskenhain.

Hammer, Kr. Freystadt. Apotheker Kinkel in Schlawa berichtet über Urnenfunde der mittleren Bronzezeit im Jagen 15 des Forstes Hammer.

Al. Schwein, Kr. Glogau. Kantor Seemann aus Pürschen teilt mit, daß Lehrer Geisler aus Al. Schwein Urnen besitzt.

Gr. Tschirbsdorf, Kr. Goldberg. Der Vorsitzende des Hagnauer Heimatmuseums, Rndt, meldet bronzezeitliche Urnengräber aus einer Riesgrube in der Nähe des Bahnhofes Reifisch. Die Urnen gelangten ins Museum Hagnau.

Gosel, Kr. Grünberg. Eisenbahningenieur Schustar aus Breslau berichtet über Urnenfunde, die 1902/03 beim Bahnbau Gosel—Gr. Reichenau aus Tageslicht gekommen sind.

Deutsch Wartenberg, Kr. Grünberg. Kaufmann Dehmel in Neusalz teilt mit, daß auf dem bekannten Gräberfeld der jüngeren Bronzezeit beim Aldern wieder drei Gräber aufgedeckt wurden; die Funde gelangten ins Museum Neusalz.

Hartau, Kr. Hirschberg. Juwelier Wente aus Hirschberg schickt bronzezeitliche Scherben ein. Die Fundstelle ist wegen ihrer Lage im Hirschberger Tale von besonderer Bedeutung.

Giersdorf, Kr. Löwenberg. Pastor Reichart meldet die Auffindung eines Steinbeiles.

B. Provinz Oberschlesien

Oziellau, Kr. Cosel. Hier wurde durch einen Steinagtfund ein steinzeitliches Grab festgestellt. Die amtliche Besichtigung der im Volksmunde Schwedenschanze oder Walle genannten Höhe führt zu der Feststellung eines sehr großen Burgwalles. Vielleicht handelt es sich bei dieser Burg um die in Urkunden erwähnte Kastellanei „Grobziste golendzirzeste“.

Orzendzin, Kr. Cosel. Ein gefährdetes Urnengräberfeld der mittleren Bronzezeit wird besichtigt. In der Nähe fand sich eine Siedelung des 4. Jahrhunderts n. Chr. Eine Steinagt vom gleichen Orte wurde durch Lehrer Hint dem Beuthener Museum geschenkt.

Wronin, Kr. Cosel. Hier wird eine Fundstelle des 2. Jahrhunderts n. Chr. besucht und Scherben und Gefäße des 4. Jahrhunderts n. Chr. festgestellt. Eine Ausgrabung an einer anderen Stelle des Dorfes ergibt Feststellung eines spät-mittelalterlichen, verschollenen Kirchhofes.

Gleiwitz O/S. Herr Kozias liefert eine Steinagt in das Museum Beuthen ein, die in einem Garten in der Nähe der Stadt gefunden worden ist. Ein neuer Beweis für die dichte Besiedelung des Industriebezirkes in der Steinzeit.

Kreuzburg-Kreis. Lehrer Raabe aus Pittschen schickt vorgeschichtliche Scherben von 8 Fundstellen der Pittschener Gegend ein. Dem 4. Jahrhundert n. Chr. sind die Fundstellen von Baumgarten und Pittschen zuzuerkennen.

Bauerwitz, Kr. Leobschütz. In den Lehmgruben der Ziegeleien werden wieder zahlreiche Siedlungsgruben angestochen. Hauptsächlich sind sie der Bronzezeit und Steinzeit zuzuweisen. Einige typische steinzeitliche Scherben zeigen Abdrücke von Getreidekörnern.

Dollentschin, Kr. Oppeln. Lehrer Klinka berichtet von neuen Scherbenfunden.

Gründorf, Kr. Oppeln. Ein beim Sandschachten zerstörtes Urnengrab der jüngsten Bronzezeit mit Tondeckel melden der Landrat des Kreises Oppeln, Hauptlehrer Kirch aus Gründorf und Hauptlehrer Stumpe aus Jaginne.

Oppeln-Kreis. Obergärtner Lichy aus Proskau meldet sechs neue Steinagtfunde aus Ellguth-Proskau, Proskau, Neuhammer, Chrzumschütz, Domecko und Zlatnik. (Pflugschär.) An der Pomologischen Versuchsanstalt in Proskau wird neben Scherben aus dem 3. und 4. Jahrhundert Leichenbrand gefunden.

Al. Schimnik, Kr. Oppeln. Ausgrabung unter Leitung des Vertrauensmannes von Oberschlesien auf dem durch Chauffeebau gefährdeten Urnengräberfeld; jüngste Bronzezeit und frühe Eisenzeit werden festgestellt. Meldung erfolgte durch das Kreisbauamt Oppeln.

Schammerwitz, Kr. Ratibor. Eine Besichtigung von Funden ergibt Brandgräber der älteren Bronzezeit.

Studzienna, Kr. Ratibor. Lehrer Neugebauer legt Scherben von Urnengräbern der frühen Eisenzeit vor.

Schlesischer Altertumsverein

Mitgliederbewegung

Seit 18. Januar 1926 erklärten ihren Eintritt: a) aus Breslau: Lehrer Nicolaus. Lehrer Kotoszka. Buchdruckereibesitzer Böhm. Mittelschulrektor Driesler. Frau Ruß. Cand. phil. Hornig. Stud. phil. Ziemer. Fabrikbesitzer Raabe. Juwelier Stammwih. b) aus der Provinz: Lehrer Rademacher. Glawenzih D/S. Lehrerin Proste. Guhrau. Lehrer Frost. Grebelwih, Kr. Ohlau. Lehrer Schulz. Graben, Kr. Guhrau. Kreislehrerbücherei Guhrau. H. Pinius. Neustadt D/S. Rittergutsbesitzer Günther. Jästersheim, Kr. Guhrau. Lehrer Weigel. Namslau. Lehrer Hanke. Namslau. Lehrer Stolle. Dtsch. Marschwih, Kr. Namslau. Lehrer Haase. Schwirz, Kr. Namslau. Lehrer Hertner. Qualkau, Kr. Schweidniz. Kuratus Herrmann. Trebniz. Lehrer Bruner. Drisselwih, Kr. Breslau. Lehrer Kramer. Gr. Tschansch, Kr. Breslau. Archivar Steinert. Oppeln. Lehrer Schneider. Stein, Kr. Nimptsch. Lehrer Jonas. Al. Kniegniz, Kr. Nimptsch. Lehrer Weigmann. Gr. Tinz, Kr. Nimptsch. Lehrer Kroker. Jordansmühl, Kreis Nimptsch. Lehrer Schleifer. Krappiz, Kr. Oppeln. Lehrer Geß. Laubegast, Kr. Freystadt. Lehrer Ehrlich. Pürben, Kr. Freystadt. Lehrer Lindner. Seiffersdorf, Kr. Freystadt. Kreislehrerverband Freystadt i. Schles. Lehrer Handtte. Zäcklau, Kr. Freystadt. Heimatmuseum Beuthen, Bez. Liegniz. c) aus Böhmen: Domänenpächter Stettwig, Drum bei Aufsha.

Mitteilung

Am 1. April erscheint Heft 1 des „Nachrichtenblatts für deutsche Vorzeit“, hrsgb. von Dr. M. Jahn, Breslau. Das Blatt will die neuen Funde und Schriften der Vorgeschichte des gesamten deutschen Sprachgebietes anzeigen und Altertumsfreunde in die Vorgeschichtsforschung einführen. Interessenten erhalten auf Wunsch das 1. Heft, das auch einen Aufsatz über schlesische Funde bringt, kostenlos von dem Verlage C. Rabichsch, Leipzig, Salomonstraße 18 b, zugesandt.

Vereins-Versammlung

Die nächste Versammlung des Schlesischen Altertumsvereins findet Montag, den 29. März 1926, abends 8 Uhr, im Schlesischen Museum für Kunstgewerbe und Altertümer statt. Herr Dr. Alfred Schellenberg wird an der Hand von Lichtbildern über

Die schlesische Damastweberei zur Zeit Friedrichs des Großen sprechen.

Gäste willkommen. / Besondere Einladungen ergehen nicht mehr!